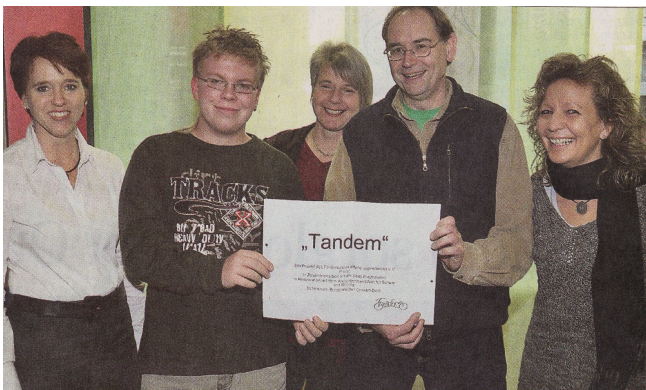


Bildung - Hilfe auf dem Weg in die Berufswelt: Tandem-Projekt für Hauptschüler geht in die zweite Runde

Paarbeziehung klappt sehr gut

VON HEINER KELLER

PLIEZHAUSEN. Bei »Tandem« geht's voller Optimismus in die zweite Runde. Jungen Menschen einen möglichst guten Start in die Berufs- und Arbeitswelt zu ermöglichen, steht im Mittelpunkt dieses gemeinschaftlichen Projekts des Fördervereins offene Jugendarbeit (FoJu), der Grund- und Hauptschule in Pliezhausen sowie des Kreisjugendamts.



„Tandem“ das „Paten-Projekt“ für Hauptschüler in Pliezhausen geht weiter. Fabian Widmann (vorne links) hat nicht zuletzt dank der Unterstützung seines „Paten“ Michael Sauer (vorne rechts) einen Ausbildungsvertrag in der Tasche. Dass das Projekt auch in Runde zwei die erhofften Erfolge bringt, hoffen Rektorin Susanne Maschke, Almut Venus und Beate Müller-Gemmeke (von links).
Foto: NIETHAMMER

Im Fokus stehen Hauptschülerinnen und Hauptschüler der oberen Klassen, bei denen es nach ihrem Schulabschluss darum geht, einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden, beziehungsweise sich in der Berufswelt zu orientieren.

Einem Schüler, der bei »Tandem« mitmacht, wird ein »Pate« zur Seite gestellt, der ihm in vielfältiger Weise hilfreich sein kann: Er unterstützt ihn etwa dabei, einen ordentlichen Schulabschluss hinzubekommen, eine für ihn passende Lehrstelle oder einen seinen Begabungen und Fähigkeiten entsprechenden Ausbildungsplatz aufzutun.

In einem Gespräch mit FoJu-Vorsitzender Beate Müller-Gemmeke, mit Almut Venus, die sich federführend um die Organisation von »Tandem« kümmert, sowie mit Schulrektorin Susanne Maschke wurde eines ganz deutlich: Die erste Runde von »Tandem«, die kurz vor den Sommerferien anlief, war erfolgreich: Mit einem Dutzend Tandem-Paaren ging's los.

» Das Ganze ist ein großer Gewinn für die Schule«

Ein Team bildeten der Neuntklässler Fabian Widmann und sein »Pate« Michael Sauer. »Er hat es mir leicht gemacht«, sagt Sauer. Vornehmlich ging es um Hilfe bei Bewerbungen. Fabian hatte schon gut vorgearbeitet und sich Adressen potenzieller Ausbildungsfirmen besorgt. »Jetzt war es mir wichtig, dass mein Schreiben grammatikalisch in Ordnung ist und sich gut anhört.« Der »Pate« half mit Rat und Tat - und das hat sich ausgezahlt: Fabian hat heute einen Ausbildungsvertrag zum Industriekaufmann in der Tasche. »Das Berufsziel entspricht meinen Wünschen«, sagt er.

Ein wichtiger Aspekt bei »Tandem«: »Begabungen, Neigung und Fähigkeiten spielen

bei der Suche nach Ausbildungs- und Lehrstelle eine große Rolle«, sagt Beate Müller-Gemmeke. Die FoJu-Vorsitzende weiß sehr wohl, dass die erste Tandem-Runde in konjunkturell guten Zeiten lief. Wenn jetzt im März der Startschuss für Runde zwei fällt, werden, so wie es aussieht, zwölf Schülerinnen und Schüler aus der neunten Hauptschulklasse mitmachen.

Beim Elternabend vor ein paar Tagen hätten sich viele Eltern darüber besorgt gezeigt, ob es denn für ihre Kinder auch genügend Ausbildungsplätze geben werde, so Almut Venus. Da die zweite Tandem-Runde recht früh beginnt, bleibt für Pate und Schützling mehr Zeit, sich auf dem Ausbildungsmarkt genau umzuschauen.

»Die Begleitung der Schüler durch die Paten wird so noch intensiver«, meint Rektorin Susanne Maschke. »Begabungen und Fähigkeiten kristallisieren sich so oft noch deutlicher heraus.«

In Zeiten, in denen allenthalben eine immer stärkere »Individualisierung des Lehrens und Lernens« gefordert werde, sei das Tandem-Projekt für die Schule »ein großer Gewinn, für den wir sehr dankbar sind«.

Die Gemeinde unterstützt das Projekt, für das im Übrigen Bürgermeister Christof Dold von Anfang an die Schirmherrschaft übernommen hat, mit 5 000 Euro aus ihrem Sozialfonds. Für »Tandem« habe sich als sehr positiv erwiesen, dass »Jugendhaus, FoJu, Schule und Schulsozialarbeit Hand in Hand arbeiten«, resümiert Beate Müller-Gemmeke. Das soll auch für die zweite Runde so sein.

Das Projekt habe sich schon im Ort herumgesprochen, freut sich Almut Venus. So habe sich der eine oder andere »Pate« schon gefunden, außerdem wollten einige aus der ersten Tandem-Runde wieder mitmachen.

Wer sich vorstellen kann, als Tandem-Partner mitzuarbeiten, um junge Menschen ein Stück weit auf ihrem Weg in eine hoffentlich positive berufliche Zukunft zu begleiten, sollte sich mit Almut Venus in Verbindung setzen. (GEA)